

Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 22. August 2021 22:36

Ich kenne tatsächlich drei Gesamtschulen in NRW, deren Ruf wirklich gut ist und deren Arbeit tatsächlich vorzeigbar ist, bei einer habe ich mich nach meiner Elternzeit quasi beworben, war sehr angetan. An diese drei Schulen würde ich mein Kind bedenkenlos schicken. In 80% der anderen Fälle jedoch würde die Entscheidung unter keinen Umständen für die Gesamtschule fallen, eher würde ich mein Kind an eine Schule in der Nachbarstadt schicken. Sollte mein Kind keine Empfehlung für das Gymmi haben, dann wird es auf die Realschule gehen, es sei denn, auch die Realschule ist zum Auffangbecken für alles und jeden geworden, der/die sozial auffällig ist oder sonstwie gravierende Defizite hat.

Ich denke, dass es ein gravierender Fehler war, die Hauptschulen und Förderschulen (hier in NRW) fast alle zu schließen. Je nach Lage vor Ort hat das dazu geführt, dass gigantische Gesamtschulen (oder Sekundarschulen) entstanden sind, die diese Lücke jetzt füllen. Eine gute Hauptschule mit 18-20 Kids pro Klasse, konnte diese Kids wesentlich besser fördern, als jede Gesamtschule mit 30+ Kids/Klasse. An meiner alten Gesamtschule, die aus der Schließung einer Hauptschule hervorging, deren Lehrer alle übernommen wurden, waren alle ehemaligen Hauptschullehrer todunglücklich darüber, wie wenig sie im Vergleich nur noch bewirken konnten.

Stattdessen hätte man das defizitäre Ansehen der Hauptschule in der Gesellschaft durch gezielte Werbung und finanzielle Unterstützung steigern müssen, damit eben NICHT dieser Eindruck entsteht, dass Hauptschulen per se nur das Auffangbecken für die absoluten Volltrottel sind. Die Hauptschüler existieren immernoch, die sind nicht plötzlich verschwunden. Sie heißen jetzt nur "Gesamtschüler" oder "Sekundarschüler".

Auch das ständige Gequake, dass "Chancengleichheit" bestehen muss, ist mittlerweile dazu verkommen, dass es nicht mehr darum geht, intelligente SuS aus sozial benachteiligten Familien speziell zu fördern, sondern einfach insgesamt möglichst viele Abiturienten zu produzieren, was natürlich nur geht, indem an Menschen das Abitur machen lässt, die auch in der 13 Klasse noch immer schreiben, als seien sie vor 5 Jahren nach Deutschland eingewandert und nicht hier geboren.